Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

№ 75.	Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.	**Halver** Samstag, den 28. Juni.	Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.	1902.

Bestellungen

auf den

Allgemeinen Anzeiger

für die Monate **Juli, August** und **September** werden von den Postämtern, den Vertretern und den Boten fortwährend angenommen.

Der Bezugspreis beträgt: bei der Post abgeholt Mk. 1,26; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1,50; in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt Mk. 1,26.

Inserate finden bei der großen Verbreitung den besten Erfolg.

Daß wir auch auf allen übrigen Gebieten wie bisher das beste zu leisten bemüht sein, für eine übersichtliche politische Berichterstattung, für eine gediegene Auswahl der interessanten Nachrichten aus der Provinz wie aus Nah und Fern, endlich für eingehende Berücksichtigung aller lokalen Interessen Sorge tragen wollen, das ist unser Bestreben auch für das neue Quartal.

Und nun bitten wir unsere Postabonnenten, sowie alle Nichtabonnenten, in diesen Tagen bei den Briefträgern oder den Vertretern dieser Zeitung die Neubestellung rechtzeitig zu bewirken, damit in der pünktlichen Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Probenummern stehen zu Diensten.

Redaktion und Verlag des Allgemeinen Anzeigers.

Die Erkrankung des König Eduards,

die zu einer schleunigen Operation führte und dadurch einen Aufschub der Krönungsfeierlichkeiten nötig machte, bildet gegenwärtig den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Man wußte zwar seit vierzehn Tagen, daß der König unpäßlich sei, am „Hexenschuß" leide, aber so ernst, wie es thatsächlich war, hatte sich wohl außer der näheren Umgebung des Königs niemand das Leiden vorgestellt.

Die Operation an sich ist gut verlaufen und die ärztlichen Berichte lauten nicht ungünstig, aber man errinnert sich unwillkürlich an den Krankheitsverlauf bei Mac Kinley, bei dem die ärztlichen Berichte immer das beste zu melden wußten, bis urplötzlich die Nachricht von der Katastrophe eintraf. Es sind sehr empfindliche Teile, an denen bei dem 61 jährigen Monarchen das ärztliche Messer eingreifen mußte und die privaten Meldungen sind darin übereinstimmend, daß die vollzogene Operation nicht die letzte sein werde, vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach wiederholt werden müßte. Es kann auch kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Aerzte des Königs dessen Leiden nicht beizeiten erkannt haben. Wäre die Operation vor zwei Wochen erfolgt, dann hätte sie unter Umständen Erfolg versprechen können, während jetzt, nachdem durch den Durchbruch des Darms der Eiter in die Bauchhöhle gedrungen ist, die Rettung des Monarchen nur einem Wunder zu verdanken wäre. Für die Annahme der irrigen Diagnose spricht vor allem der Umstand, daß die Leibärzte dem König bis zum letzten Moment gestattet haben, umher zu gehen und sich sogar beschwerlichen Wagenfahrten auszusetzen, während gerade im Gegenteil die absoluteste Ruhe am Platze gewesen wäre. Als der König infolge des durch den Abceß hervorgerufenen Darmbruches die wahnsinnigsten Schmerzen bekam, durch welche ihm das Bewußtsein entschwand, da war es freilich für die Operation zu spät. Die Verhütung dieser Phase der Krankheit wäre gerade die Pflicht seiner Aerzte gewesen, und die Operation in diesem kritischen Moment bedeutet nur den Versuch, das Leben des Monarchen um Tage, vielleicht auch um Wochen zu verlängern, da die traumatische Bauchfell-Entzündung fast niemals heilbar ist.

Erklärlicherweise sind alle Vorarbeiten für die Krönungsfeierlichkeit, welche bereits am 26. d. stattfinden sollte, eingestellt und die meisten Feste abgesagt worden. Viele Fürstlichkeiten, mit Ausnahme der Verwandten des Königs, sind bereits wieder von London abgereist. Die Verluste der kleinen und großen Geschäftsleute, die durch die Festlichkeiten zu verdienen hofften, beziffern sich in die Millionen.

Jedermann weiß, daß eine englische Krönung trotz des ungeheuren Apparates, welcher dabei mit Hinzuziehung aller Teile des Weltreiches aufgeboten wird, einen lediglich symbolischen Charakter hat. Ein englischer König würde d.r allgemeinen Anerkennung und der ungestörten Ausübung seiner Rechte sicher sein, auch wenn von den feudalen und mystischen Zeremonien vollständig abgesehen würde. Gleichwohl haben diese einen Inhalt, eine praktisch-politische Bedeutung, denn es ist keine geringe und rein äußerliche Sache, wenn sich die Vertreter so zahlreicher und so verschiedener Völkerschaften und Glaubensbekenntnisse um einen und denselben staatlichen Mittelpunkt scharen und sich hier wenigstens für den Augenblick mit der Empfindung durchdringen, daß ihnen, aller Gegensätze ungeachte, doch mancherlei Ideen und besonders Interessen gemeinsam sind. Indem sich Australier, Kanadier und englische Südafrikaner um den die Reichseinheit repräsentierenden Thron scharen, werden sie sich der gemeinsamen Abstammung und der Gleichheit der politischen Ideale aufs neue kräftig bewußt. Befinden sich unter diesen Elementen Bruchteile wie die französischen Kanadier, in deren Adern das Blut der angelsächsischen Rasse nicht fließt, sondern die vielmehr dem britischen Weltreiche mit der Gewalt des Schwertes angegliedert worden sind, so bietet gerade die Monarchie vor allen anderen Staatsformen den Vorteil, daß das Staatsoberhaupt vergleichsweise leicht vermag, nationalen Streitigkeiten gegenüber eine erhabene Stellung einzunehmen und zu behaupten. Sogar solche politische Existenzen, wie die nach London gekommenen Fürsten Indiens, welche dem Wesen des englischen Staates innerlich ganz fremd gegenüberstehen, werden durch die ihnen bei dieser Gelegenheit erwiesenen Ehren mit einem neuen Bande an das Reich gefesselt, zumal die Reichstreue des indischen Fürstenstandes wahrscheinlich überhaupt höher, als auf dem Kontinente üblich geschätzt werden muß. Haben sich doch die asiatischen Unterthanen der Krone auch in der kritischsten Zeit des Burenkrieges durchaus zuverlässig erwiesen, eine Erscheinung, welche um so bedeutsamer ist, als Rußland den Grenzen Indiens immer näher rückt.

Faßt man das alles gebührend ins Auge, so wird ein Gerücht verständlich, nach dem König Eduard zu Gunsten seines Sohnes auf die Krone verzichten will und an letzterem die Krönung vollzogen werden soll. Der Umstand, daß an einzelnen Tribünen des Krönungsweges noch weitergearbeitet wird, giebt diesem Gerücht Nahrung.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 27. Juni. Zurückziehung von Postanweisungen durch den Absender. Der Absender einer Postanweisung hatte diese am Tage nach der Einlieferung zurückgefordert. Die Postanweisung war inzwischen an ihren Bestimmungsort gelangt und dem Empfänger, welcher seine Postsendungen abholen ließ, ausgehändigt worden. Der Geldbetrag war noch nicht zur Auszahlung gekommen, da der Empfänger die eingegangenen Postanweisungen regelmäßig für einige Tage anzusammeln pflegte, bevor er die Geldbeträge erhob. Die Postanstalt am Bestimmungsorte war nun im Zweifel, ob sie dem Rücksendungsantrage weitere Folge geben sollte. Nach § 33 I der P.-O. kann der Absender eine Postanweisung zurücknehmen, solange sie dem Empfänger noch nicht ausgehändigt ist. Dieses Rückforderungsrecht hat der Absender, wie Dambach in seinen Erläuterungen zum Postgesetz Seite 74 ausführt, selbst dann, wenn die Paketadresse oder der Ablieferungsschein dem Adressaten bereits ausgehändigt sein sollte. Im vorliegenden Falle handelte es sich also darum, ob das Postanweisungsformular zu den „Postsendungen" im Sinne des § 33 I der P.-O. zu rechnen oder den Ablieferungsscheinen gleich zu achten sei. Nach der „Deutschen Verkehrsztg." hat das Reichspostamt die erste Frage verneint und entschieden, daß eine Postanweisung, welche dem Empfänger ohne den zugehörigen Geldbetrag behändigt worden ist, nicht ausgezahlt werden darf, wenn der Absender vor der Abhebung des Betrages durch den Empfänger die Rücksendung der Postanweisung verlangt hat.

+ **Halver,** 26. Juni. Der Wirte-Verein Halver hielt gestern abend im Gasthof zum Löwen eine General-Versammlung ab. Nach Eröffnung derselben und nach Verlesung der Protekolle, gab Herr C. Fretlöh Bericht über den Zonentag in Hamm, welcher von der Versammlung mit Interesse aufgenommen wurde. Hiernach kam man bei Punkt zwei zur Beratung betreffs gemeinschaftlichen Bezuges von Kohlensäure. Von den diesbezügl. eingegangenen Offerten, war solche des Herrn Trimpop-Hagen die vorteilhafteste. Nach einiger Beratung beschloß man, demselben probeweise einen Auftrag zu erteilen und soll gleichzeitig ein Mitglied sich behufs Thätigung eines Abschlusses mit Herrn Trimpop persönlich benehmen. Hierfür wurde Herr Fretlöh in Aussicht genommen. — Ein provisorischer Vertrag seitens der Frankfurter Versicherungsgesellschaft, betreffend Haftpflichtversicherung, wurde zur Kenntnis gebracht und zur Beratung gestellt. Nach genügender Besprechung wurde von einem Mitglied der Antrag gestellt, die genaue Durcharbeitung und erforderlichen Aenderungen einer Kommission zu überweisen, für welche hierauf die Herren: Schnepper, Krugmann, Stork, Vormann und Eicker gewählt wurden. Gleichzeitig soll auch die Stuttgarter Versicherungsgesellschaft um ein genaues Angebot angegangen werden. Einen endgültigen Abschluß in dieser Sache dürfte die nächste Versammlung zeitigen. Unter Punkt Verschiedenes wurden der Versammlung noch einige vom Vorstand bereits erledigte Angelegenheiten bekannt gegeben und diverse weitere Fragen von geringerer Bedeutung bearbeitet, so u. a. wurde die Anschaffung von Armenbüchsen beschlossen. Nachdem der Vorsitzende noch mitteilte, daß der Verein bereits 47 Mitglieder zähle und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß auch die noch ausstehenden Kollegen sich recht bald dieser gemeinnützigen Vereinigung anschließen würden, wurde die Versammlun geschlossen.

—s **Halver,** 27. Juni. Wie noch erinnerlich sein dürfte, waren die Vorstandsmitglieder des Dilettanten-Vereins „Hohenzollern" Halver wegen des am 2. Ostertage auf der Carlshöhe gefeierten Konzerts mit einem Strafmandat von 10 *M.* bedacht worden, weil sie, wie es in der Begründung hieß, das Theaterspielen gewerblich betrieben haben sollten. Die hiergegen eingelegte Berufung war von Erfolg gekrönt, in der gestrigen Schöffengerichtssitzung zu Lüdenscheid wurden die Angklagten vollständig freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß sich der Verein eine strafbare Handlung nicht hatte zu Schulden kommen lassen, sondern dessen Verhalten, wie aus den Büchern hervorging, ein Durchaus korrektes und tadelfreies gewesen sei.

= **Halver,** 27. Juni. Der Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" begeht am nächstfolgenden Sonntag laut Inserat in vorliegender Nummer sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Verein gehört mit zu den ältesten unserer Gemeinde, in zwei Jahren kann er bereits auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Leistungen desselben dürfen allen genügend bekannt sein; besonders unter dem jetzigen Dirigenten, welcher seinem Amte bereits 20 Jahre vorsteht, hat sich der Verein sehr vervollkommnet. Als Beweis hierfür gelten die beiden Preise (2. Preis und 2. Ehrenpreis), welche dem Verein gelegentlich, des vor zwei Jahren in Lüdenscheid stattgefundenen Gesang-Wettstreites zuerkannt worden sind. Der Gesang-Verein „Sängergruß" Branten hat seine Mitwirkung in Aussicht gestellt. Das Programm wird auch diesmal sehr vielseitig gehalten sein, sodaß der Besuch nur empfohlen werden kann. Die Musik wird die Lückmann'sche Kapelle stellen.

= **Halver,** 28. Juni. Pferde-Versicherung. An dieser Stelle machen wir auf den am Sonntag, den 6. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Wirts Sondermann-Neuenhaus bei Radevormwald stattfinden Vortrag aufmerksam, laut Inserat in der vorliegenden Nummer. Herr Tierarzt Holtermann hat auf Veranlassung des Kasinos Neuenhaus bei Radevormwald und mehrerer Interessenten der Gemeinde Halver die Liebenswürdigkeit gehabt, das Referat zu übernehmen. Der Vortrag, Zweck und Ziele einer zu gründenden landwirtschaftl. Pferdeversicherung, beleuchtet eingehend die nicht unwesentlichen Vorteile, welche einem Pferdebesitzer durch eine derartige Versicherung geboten werden. Jeder Landwirt und Pferdebesitzer kann der Besuch nur empfohlen werden.

Scherl b. Meinerzhagen, 21. Juni. Seitens des Forst-Fiskus, der bereits eine größere Anzahl von Waldparzellen im Rotenstein und Ebbe, sowie verschiedene ganze Grundbesitze angekauft hat, hat auch das hiesige Gut der Witwe W. Krugmann erworben und zwar, wie wir hören, für 40000 *M.*, sodaß also auch dieses Besitztum Staatseigentum wird, denn die Genehmigung des Kaufs durch die Oberbehörde wird jedenfalls erfolgen.

Hohensyburg, 26. Juni. Außer dem Minister von Rheinbaben hat auch Handelsminister Möller seine Teilnahme an der Denkmalsenthüllung auf Hohensyburg zugesagt. An der heutigen Besichtigung der Festplätze nahm auch Oberpräsident von der Recke teil.

Volmarstein, 26. Juni. Der Kronprinz wird Montag den 30. Juni, nachmittags gegen 4½ Uhr, die Verbandsanstalt der evang. Arbeitervereine in Grundschöttel bei Volmarstein besuchen. Obgleich der beabsichtigte Besuch erst seit dem 15. Juni bekannt ist, haben sich die evangel. Arbeitervereine schon in großen Scharen zur Begrüßung des Kronprinzen gemeldet; es ist anzunehmen, daß sie mit ihren Fahnen in stattlicher Zahl vertreten sein werden. Beim Nahen des kronprinzlichen Wagens, während des Rundganges durch die Anstalt, der etwa 12 Minuten in Anspruch nehmen soll, sowie bei der Abfahrt wird ein gewaltiger Posaunenchor, der trotz der Kürze der Zeit sich aus 350 Bläsern der benachbarten märkischen Bezirke unter der Leitung des Pfarrer Dr. Morgenstern aus Hombruch hat bilden können, einige Choräle und Lieder zum Vortrag bringen. Möge das Wetter den Veranstaltungen in Hohensyburg und Grundschöttel günstig sein! Die Abfahrt von der Verbandsanstalt auf Volmarstein erfolgt kurz nach 5 Uhr und von Wetter 5,25 mittelst Extrazuges nach Hagen, von wo aus die Weiterfahrt mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge erfolgen soll.

Hemer, 26. Juni. Die Papier- und Pappenfabrik von Gebrüder Reinhard wurde heute früh von einem erheblichen Schadenfeuer heimgesucht, wodurch die ausgedehnten Anlagen fast vollständig zerstört wurden. Der Feuerwehr gelang es nur mit Aufbietung aller Kräfte, die angrenzenden bewohnten Gebäulichkeiten zu schützen. Der Schaden ist sehr erheblich. Man hofft den Betrieb aufrecht erhalten zu können, da reichliche Papierlager vom Feuer verschont geblieben sind.

Lünen, 24. Juni. In Lünen-Süd wurde heute morgen in einem Busche in der Nähe des Bahndammes der Zechenbahn Preußen ein grauenhafter Fund gemacht; dort lag die Leiche eines neugeborenen Kindes welches in ganz entsetzlicher Weise zugerichtet war. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt und wurde in Nähe der Leiche vollständig verwest aufgefunden; ebenso fehlten beide Beinchen und ein Aermchen. Diese Körperteile fanden sich nirgends mehr vor und scheinen entweder gänzlich vernichtet oder sonst verschleppt zu sein. Hier liegt unzweifhaft ein Verbrechen vor. Untersuchung ist bereits im Gange.

Paderborn, 26. Juni. Der wegen des Altenbekener Eisenbahnunglücks zu 6 Wochen Gefängnis verurteilte Zugführer Peters hatte gegen das Urteil Revision eingelegt. Diese kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung, wurde aber verworfen.

Düsseldorf, 26. Juni. Am Freitag abend, den 27. Juni, findet in der Ausstellung ein kleines Feuerwerk zu Ehren der Versammlung der deutschen Gas- und Wasserfachmänner statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 29. Juni.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Meyer.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.

Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Auf Veranlassung des **Kasinos Neuenhaus** bei **Radevormwald** und mehreren Interessenten in der Gemeinde Halver wird Herr Tierarzt **Holtermann** am

Sonntag, den 6. Juli, Nachmittags 5 Uhr

im Lokale des Wirts **Sondermann zu Neuenhaus einen**

Vortrag

halten über: „Zweck und Ziele einer zu gründenden landwirtschaftl. Pferde-Versicherung."

Pferdebesitzer, welche sich für die Gründung einer solchen Versicherung interessieren, werden zu dem Vortrag freundlichst eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Die Damen von Schalksmühle u. Umgegend werden höfl. gebeten, zu unserm

Stiftungsfeste

gefl. **kleine Kranzspenden** zur Dekorierung des Festzeltes zu widmen, und solche bis **Donnerstag, den 3. Juli** bei Herrn Wirt **Husser** abzuliefern. Besten Dank im Voraus.

Mehrere Mitglieder des Landwehrvereins Schalksmühle.

Eine Parthie Lebensbäume

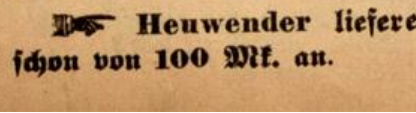
— pro Stück 70 Pfg. —

empfiehlt

Hugo Lienkämper

Bommert b. Halver.

Die Bäume können bei Herrn Ludw. Bürger-Anschlag, in Empfang genommen werden.



Für das

diesjähr. Kriegerfest

empfehle:

Kriegskamerad	10 Stck.	65 Pf.
National	10 „	65 „
Graf von Bülow	10 „	45 „

hochfeine Qualitäts-Cigarren.

Karl Kremer,

Zigarren en gros u. Versandhaus,

Schalksmühle.



Wenn Sie zur Ernte

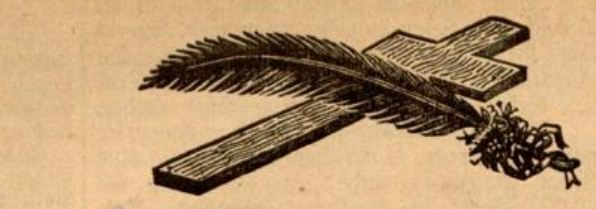
Heuwende-, Mähmaschinen, Rechen etc.

kaufen wollen, holen Sie vorher Offerte ein von

C. Benninghaus,

— Schmidthausen b. Halver. —

Heuwender liefere schon von 100 Mk. an.



Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwiegerin, die

Ehefrau

Fr. Wilh. Piepenstock,

Clara, geb. Schmalenbach

im Alter von 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberrahmede, Halver, Hagebücherhöh, den 25. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. Juni, Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause aus statt.



Der Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" Halver

feiert am

Sonntag, den 6. Juli cr.

in der Halle des Herrn Jsenburg auf der **Carlshöhe** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

durch Konzert u. Ball,

unter gütiger Mitwirkung eines benachbarten Vereines.

Punkt 3½ Uhr:

Abmarsch vom Vereinslokal zur Carlshöhe.

Anfang des Konzerts punkt 4½ Uhr.

Entree zum Konzert **50 Pf.**, Vorverkauf **40 Pf.**, zum Ball **75 Pf.**

Karten im Vorverkauf bei Herrn L. Braunholz, im Vereinslokale und bei sämtlichen Mitgliedern.

Unsere passiven Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Ausführl. Programm folgt in einer späteren Nummer.

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Mainzer Käschen,

5 Stück 20 Pfg.

Gervoais, **Stück 40 Pf.**

Holl., Limb., Edamer-, Schweizer- und Tilsiter

in bekannter Ware.

Frau E. Lausberg.

Backöfen

aller Konstruktionen baut

Peter Koppmann,

Hagen i. W.

— Ueber 3000 Oefen gebaut. —



Dürkopp's Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W, Mittelstraße No. 11.



Am Dienstag mittag, den 1 Juli werde ich bei Gastwirt Wilh. Clever in Brügge, Nachmittags an meinem Hause mit einer **Auswahl Kühe** ankommen.

Wilh. Kerspe, Halver.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.



Gesang-Verein „Germania"

Hohenplanken.

Am Sonntag, den 29. Juni

bei Herrn **Carl Schulte zu Ennepe**

Konzert, Gesang u. theatralische Aufführungen.

Anfang des Konzerts Nachmittags 4½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Nachher findet **Ball** statt, wozu freundlichst einladet **Carl Schulte.**

Schützen-Verein

Kierspe.

Am 13. und 14. Juli cr.

feiert der hiesige Schützen-Verein sein

diesjähr. Schützenfest.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments No. 5 zu Hofgeismar unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Paletta.

Alles Nähere ist durch die in den Wirtschaften ausgehängten Plakate zu ersehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

N. B. Die geehrten Bewohner von Kierspe werden höflichst gebeten, durch Beflaggen ihrer Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Sonntag, den 29. Juni cr., Morgens 6 Uhr

Uebung.

Antreten der gesamten Mannschaft.

Das Kommando.

Halverscher

Spar- u. Darlehnskassenverein

e. G. m. u. H.

Sonntag, den 29 cr., Nachmittags 3½ Uhr

findet im Lokale der Witwe L. Lausberg **eine**

Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Empfangnahme der Statuten.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ia ganze und gemahlene

Gerste

empfiehlt

Hugo Lienkämper,

Bommert b. Halver.



Am Sonntag, den 29. Juni cr.

wird bei mir ein

fettes Kalb

ausgekegelt, wozu ich Kegelliebhaber freundlichst einlade.

F. W. Dahlhaus,

Hürxthal.

Baumöl, Tafelöl, extra feines Tafelöl und Olivenöl

in ¹/₁ und ½ Flaschen empfiehlt in nur bester Qualität.

Frau E. Lausberg.

Den verehrlichen Abonnenten des „Allgemeinen Anzeigers" in Kierspe zur gefl. Nachricht, daß Herr August Schmidt die Agentur für den dortigen Platz übernommen hat, und wird die Zustellung des Blattes vom 1. Juli d. Js. ab durch Herrn Schmidt erfolgen.

Die Geschäftsstelle des „Allgemeinen Anzeigers".

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 75. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 28. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Der Wechsel im preuß. Eisenbahnministerium.

Es hat schon lange vorgespukt und ist nun doch fast urplötzlich zur Thatsache geworden: Herr v. Thielen hat den erbetenen Abschied und den Schwarzen Adlerorden dazu erhalten und Generalmajor a. D. Budde — trotz seiner militärischen Charge dennoch ein Fachmann — ist sein Nachfolger geworden. Ein preuß. Eisenbahnminister hat Bedeutung für ganz Deutschland; abgesehen von den Vertragsverhältnissen der preuß. Bahnen mit denen anderer deutschen Staaten, ist es auch wesentlich, daß dem genannten Minister zugleich die Reichsbahnen unterstellt sind. Er zieht also seine Netze über das ganze Reich — Bayern etwa ausgenommen, das eifersüchtig seine Selbständigkeit auch in Beziehung auf die Eisenbahnen wahrt.

Herr v. Thielen ist 71 Jahre alt und war im vorigen Jahre schwer krank, so daß man wohl allseitig sein Ruhebedürfnis nach 10jähriger Dienstzeit anerkennt. Auch mag insgeheim bei ihm mitgesprochen haben, daß er sein Wort „Gebaut wird er doch!" — der Mittelland-Kanal nämlich — nicht zur Wahrheit machen konnte und auch wenig Aussicht hatte, in späterer Zeit die Erfüllung zu sehen.

Im direkten Eisenbahndienst stand Herr v. Thielen seit 38 Jahren. 1864 war er zur Staatsbahnverwaltung übergetreten, ging drei Jahre später allerdings in den Privatdienst über als Mitglied der Direktion der Rheinischen Eisenbahngesellschaft und trat dann 1880 zurück, Zehn Jahre, von 1881—1891, hat er als Eisenbahndirektionspräsident gewirkt, zuerst in Elberfeld, dann in Hannover, bis er am 20. Juni 1891 als Nachfolger Maybachs an die Spitze des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten berufen wurde. 11 Jahre hat er diesem Ministerium vorgestanden, länger als irgend ein Minister unter dem jetzigen Kaiser. Eine so lange Thätigkeit an der Spitze der neben dem Finanzministerium zweifellos wichtigsten Verwaltung des preußischen Staates, der über 350 000 Beamte und Arbeiter unterstehen, ist natürlich auf die ganze Wirtschaftsentwickelung des Staates von erheblicher Einwirkung gewesen. Schon die Ausbreitung des Eisenbahnnetzes und die sonstigen Verkehrsverbindungen und alles, was technisch mit dem Eisenbahnwesen zusammenhängt, berührt das ganze Wirtschaftsleben, ebenso sehr aber auch und sogar noch in höherem Grade die Tarifpolitik, ferner die für große Teile der Industrie bedeutungsvolle Beschaffung der Materialien für die Eisenbahnen, und schließlich ist auch das sozialpolitische Verhalten des Chefs einer so großen Verwaltung gegenüber den ihm Unterstellten von großer Wichtigkeit,

Wenn Herr v. Thielen nicht alle Wünsche erfüllt hat, die sich gerade an sein Amt herandrängen, so hängt das mit den engen Beziehungen der Eisenbahnen zu den allgemeinen Staatsfinanzen zusammen und es hat zugleich eine recht persönliche Ursache darin, daß während des weitaus größten Teiles der Thielenschen Amtszeit die starke Persönlichkeit Miquels an der Spitze des Finanzwesens stand und durch seinen beherrschenden Einfluß das rein fiskalische Moment in allen Verwaltungen in den Vordergrund trat.

Der neue Eisenbahnminister Budde machte sich der größeren Oeffentlichkeit durch eine Rede bemerkbar, die er als Vertreter der Eisenbahn-Abteilung des großen Generalstabes im Abgeordnetenhause über die strategische Bedeutung des Mittelland-Kanals hielt. Vielleicht hat diese Reminiszenz bei seiner Ernennung mitgewirkt. Im übrigen erwies er sich damals als ein tüchtiger Redner. Budde wirkte im Generalstab sowohl als Hauptmann wie später als Major, Oberstleutnant, Oberst und Generalmajor. Vom Oberst ab ist er Abteilungs-Chef gewesen und hat die ihm unterstellte Eisenbahn-Abteilung geleitet. Budde wurde am 12. April 1869 Offizier, machte als solcher den Feldzug 1870 — 71 mit, erwarb sich das Eiserne Kreuz, wurde am 15. September 1876 Oberleutnant, am 23. Dezember 1882 Hauptmann, am 15. Oktober 1888 Major, am 27. Januar 1894 Oberstleutnant und am 22. März Oberst, bald darauf Generalmajor. Vor zwei Jahren schied er aus dem Staatsdienste aus um als Generaldirektor in die Verwaltung der deutschen Waffen- und Munitions-Fabriken einzutreten. Bei den Arbeitern dieser großen Etablissements, die gegenwärtig allerdings auch unter der allgemeinen geschäftlichen Kalamität leiden, hat er sich durch seine Arbeiterfürsorge beliebt gemacht. Sein neues Amt eröffnet ihm auch für diese Seite seines Wirkens ein weiteres Gebiet.

Ennepe-Thalsperre.

Breckerfeld, 25. Juni.

Die Arbeiten an der Thalsperre im Ennepethal, die mit ca. 10 Mill. Kubikmeter Inhalt wohl eines der größten Stauwerke Deutschlands sein wird, gewähren an den Wochentagen ein interessantes Bild. Tag und Nacht wird von 700 Arbeitern an der Sperre gearbeitet und sogar des Sonntags ruht die Arbeit nicht vollständig. Es ist dies notwendig, weil sonst die für die Fundamentierung der Spermauer ausgeführten Ausschachtungen auf der Thalsohle binnen kurzem unter Wasser gesetzt sein würden, weshalb die durch Dampf betriebene Wasserpumpe in fortgesetzter Thätigkeit gehalten werden muß. Die etwa 8½ km lange Kleinbahn von Bahnhof Rodevormwald nach der Sperre ist jetzt bis auf ca. 100 m fertiggestellt und hofft man, dieselbe im Laufe dieser Woche zu vollenden. Aeußerst günstig liegen die Verhältnisse betreffs des Steinmaterials für die Sperrmauer und der anderen Bauten. Dieses ist hier direkt in der Sperre vorhanden und zwar sind es Grauwacken, die in sehr vorzüglicher Qualität gefunden werden. Mehrere Steinbrüche sind hoch oben am Berge, an der rechten Seite des Thales, in Betrieb gesetzt und liefern reiche Ausbeute. Durch die Sperrmauer, die an der Basis 33 m stark wird, werden zwei Thäler, das Ennepe- und das Borbeckethal, abgesperrt. Während hier im oberen Ennepethale keine industriellen Anlagen vorhanden sind, werden im Borbeckethal zwei alte Hämmer, ein kleines Fabrikanwesen und ein Wohnhaus durch die Sperre in Fortfall kommen. Das Wasser für die Sperre wird aber hauptsächlich die Ennepe liefern, da der Zufluß des Borbeckthales nur geringfügig ist. Von den 700 Arbeitern sind vergangene Woche etwa 200 Mann gekündigt worden; dafür werden Anfangs Juli mehrere hundert Maurer und Steinmetzen anfangen, die mit der Aufführung der Sperrmauer beginnen. Die Arbeiter, zum überwiegenden Teil Italiener, sind, soweit es möglich war, in den zahlreichen bei der Baustelle errichteten Baracken untergebracht, während der Rest auf den umliegenden Bauernhöfen einquartiert ist. Infolge der Fundamentierung auf der Thalsoole muß das Flußbett der hier schon recht bedeutenden Ennepe von der linken nach der rechten Seite des Thales verlegt werden. Dies geschieht, indem der Fluß in ein neues Bett und dann durch eine breite hölzerne mit Zinkblech ausgeschlagene Rinne einige Meter hoch über das Fundament der Mauer hinweggeleitet wird. Trotzdem die Sperre in einer sehr abgelegenen Gegend liegt, die nächste Bahnstation ist Radevormwald und über eine Stunde entfernt, wird sie jetzt schon sehr stark besucht. Der Thalsperren-Genossenschaft ist das Recht verliehen worden, daß für die Herstellung des Staubeckens inbetracht kommende Grundeigentum, soweit dies notwendig ist, im Wege der Enteignung zu erwerben. Die Ausführung der Sperre ist der Aktiengesellschaft für Betonbau Diß u. Komp. in Düsseldorf übertragen worden. Die Oberleitung des Baues liegt in den Händen des Geheimrat Professor Intze-Aachen, der auch das Projekt ausgearbeitet hat.

Prämie für unsere Leser!

Wir setzen hierdurch unsere werten Abonnenten und Leser davon in Kenntnis, daß wir mit einer der ersten und renommiertesten photograph. Kunstanstalten ein Abkommen getroffen haben, wonach wir in der Lage sind, **nach jeder uns aus unserm Leserkreise zugehenden gut erhaltenen Photographie eine künstlerisch ausgeführte**

photographische Vergrösserung

in Größe 48×63 cm. incl. Karton (über halbe Lebensgröße)

als Prämie

für nur **Mk. 10,—** zu liefern. (Der übliche Ladenpreis hierfür ist Mk. 15,—.)

Wir garantieren für unbedingte Aehnlichkeit und Haltbarkeit des Porträts.

Probeausführungen sind in unserer Expedition und in unsern Agenturen zur Besichtigung ausgestellt.

Bei Bestellung ist stets ein Prämien-Coupon zu benutzen.

Redaktion und Verlag des Allg. Anzeigers.

Hier Ausschneiden.

Prämien-Coupon.

Die Expedition des „Allg. Anzeigers für das Vollme- u. Ennepe-Gebiet" wird von unterzeichnetem Leser hiermit ersucht, nach beiliegender Photographie

1 photographische Vergrösserung

Größe 48×63 cm incl. Karton zum Preise von **Mk. 10,—**

als Prämie

an folgende Adresse zu liefern:

Herr
Frau .....

in .....

bei .....

Anbei **Mk. 10,—**, für Porto und Verpackung **70 Pf.** beizufügen, falls nach auswärts versandt werden soll.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 27. Juni. Annahme verweigert!", mit diesem Vermerk kommen häufig nicht nur Nachnahmen, Postaufträge und dergl. zurück, sondern auch gewöhnliche Briefe und Einschreibsendungen lassen manche Adressaten mit dem obigen Vermerk zurückgehen, wenn sie mit dem Absender nichts mehr wollen zu thun haben. Auch sog. faule Kunden verweigern mitunter die Annahme von Einschreibebriefen und der Geschäftsmann weiß in solchem Falle oft nicht recht was er mit dem Adressaten anfangen soll; es ist auch schon viel darüber gestritten worden, ob jemand überhaupt gezwungen werden könne, Briefe anzunehmen. Eine neuerdings erfolgte Gerichtsentscheidung bringt nunmehr Klarheit in diese wichtige Frage, als sie ausspricht, daß ein Zwang zur Annahme von Briefen und Einschreibsendungen zwar nicht anerkannt werden könne, daß aber andererseits der Adressat die Konsequenzen aus der Nichtannahme zu tragen habe, weil angenommen werden müsse, daß er die Mitteilung in dem betr. Brief durch sein eigenes Verschulden, also durch die Annahmeverweigerung, nicht erhalten habe, während doch der Absender in verkehrsüblicher Weise durch den Einschreibbrief alles thut, was er thun müsse, um den Adressaten in Besitz des Briefes zu setzen. — Hieraus folgert, daß es richtiger ist, die Einschreibsendungen anzunehmen als die Annahme zu verweigern.

Halver, 27. Juni. Neue Zweimark-Marken gelangen jetzt auf den Postanstalten zur Ausgabe. Während bei den am 1. April neu herausgegebenen Zweimark-Marken die Inschrift „Deutsches Reich" im Gegensatz zu den andern Wertzeichen in deutschen Typen hergestellt war, hat die neue Marke die Inschrift in lateinischen Buchstaben erhalten. Farbe und Zeichnung sind unverändert geblieben.

Halver, 27. Juni. Geschenke an Kunden. Unter den Geschäftsleuten besteht noch vielfach die Ansicht, daß bei Eröffnung eines Geschäfts durch Reklamen zur Erwerbung eines Kundenkreises das Angebot von Geschenken statthaft sei. Nach § 286 des Str.-G.-B. ist ein derartiges Verfahren als eine öffentliche Lotterie anzusehen, wozu die obrigkeitliche Genehmigung erforderlich ist, die nur von dem Oberpräsidenten erteilt werden kann, aber nicht erteilt wird. Am 24. April v. J. eröffnete der Kaufmann Hermann S. von Dortmund in Bochum ein Spezial-Butter und Eier-Geschäft. Um einen großen Kundenkreis zu erwerben, erließ er Reklamen, wonach der erste und zweite Kunde einen Rondonkuchen, der 10., 20., 30., 40., 50., und 100. Kunde andere Geschenke und der 1000. Kunde eine Nähmaschine im Werte von 90 M. empfangen sollten. S. wurde wegen Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie angeklagt und zu 20 M. Geldbuße verurteilt.

Halver, 27. Juni. Schankräume dürfen nicht vermietet werden. Eine Frau von H., welche die Schankwirtschaft betreibt, war angeschuldigt worden, sich dadurch strafbar gemacht zu haben, daß sie von den bei der Genehmigung festgesetzten Bedingungen abgewichen sei. Frau von H. hatte die Schankerlaubnis für drei Zimmer erhalten. Eins von den drei Zimmern benutzte sie später aber nicht zu Schankzwecken, sondern vermietete es. Das Schöffengericht erkannte gegen die Angeklagte auf eine Geldstrafe, da sie nicht befugt war eins von den zu Schankzwecken bestimmten Zimmern zu vermieten. Das Landgericht sprach jedoch die Angeklagte auf ihre Berufung frei, da sie nicht verpflichtet gewesen ist, sämtliche drei Zimmer zu Schankzwecken zu benutzen. In der Revision behauptete die Staatsanwaltschaft, für zwei Zimmer mit nur 33 qm Bodenfläche hätte die Angeklagte überhaupt keine Schankerlaubnis erhalten; nach den Normativbestimmungen würde im Interesse der öffentlichen Gesundheit 2c. die Schankerlaubnis nur dann gegeben, wenn die Schankräume einen Flächenraum von 50 qm hätten. Das Kammer-

gericht hob die Vorentscheidung auf und erkannte gegen die Angeklagte auf eine Geldstrafe.

+ **Halver,** 27. Juni. Bei der jetzigen schönen Witterung wird dem Radfahrersport stark gehuldigt und da mehren sich dem auch die Unfälle in erheblichem Maße. So erlitt der Wegemeister Sch., dem kürzlich dienstlich ein Rad gestellt worden ist, einen bedauerlich Unfall, welcher ihn für längere Zeit arbeitsunfähig halten wird. Herrn B. von hier kam in Meinerzhagen ein großer Hund vor das Rad und kam hierbei zu Falle und litt solch bedeutende Verletzungen, daß auch er für einige Zeit der Arbeit fern bleiben muß. Wir können deshalb allen Radfahrern nur die größte Vorsicht beim Fahren empfehlen.

Schwelm, 24. Juni. Wichtig für Vereinsvorstände. Der Chef des hiesigen Schützenvereins, sowie dessen Sellvertreter hatten vor kurzem infolge verschiedener unliebsamer Vorkommnisse innerhalb des Vereins ihr Amt niedergelegt und mit ihnen fast der gesamte, aus 12 Personen bestehende Vorstand. Für letztere sind inzwischen Neuwahlen erfolgt, dagegen für die beiden erstgenannten nicht, vielmehr wurde in der gestrigen, außerordentlichen Generalversammlung des Vereins beschlossen, dieselben ihres Amtes bis zum Ablauf ihrer Wahlperiode nicht zu entheben. Da es sich um einen eingetragenen Verein handelt, sind die beiden Herren verpflichtet, ihr Amt gemäß dem Generalversammlungsbeschluß beizubehalten.

Fröndenberg, 24. Juni. Vorgestern abend wurde nach Zeitungsmeldungen gegen den letzten von Menden kommenden Personenzug ein Attentat versucht, das glücklicherweise durch einen hiesigen Postassistenten verhindert wurde. Der Beamte passierte das Geleise der Strecke und bemerkte, daß auf die Schienen große Steine gelegt und mit Heu bedeckt waren. Da der Zug sich bereits näherte, entzündete der Postassistent eine schnell aus Papier hergestellte Fackel und lief mit dem Warnungszeichen dem Zuge entgegen. Es gelang, den Zug vor der gefährdeten Stelle zum Halten zu bringen. Nach Beseitigung des Hinderrisses konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Leider sind die Urheber des Attentats noch nicht ermittelt.

Witten, 24. Juni. In den letzten beiden Tagen sind in hiesiger Gegend nicht weniger als 3 Pferdediebstähle vorgekommen. In vergangener Nacht wurde dem Landwirt Sonnenschein am Sonnenscheinwäldchen ein schwarzer Wallach im Werte von 500 Mk., einem Landwirt in Castrop ein achtjähriger wertvoller Goldfuchs mit weißen Hinterbeinen gestohlen. Einem Landwirt in Altenbochum wurde in vergangener Nacht ebenfalls ein Pferd aus dem Stalle geführt. Es scheint, daß es sich in allen Fällen um ein und denselben Dieb handelt.

Hörde, 25. Juni. Furchtbar verbrüht wurde heute ein Arbeiter im Blockwalzwerk der Herrmannshütte, indem er in einen Kessel mit kochendem Wasser fiel. Der Bedauernswerte wurde dem Hüttenhospital zugeführt und wird er wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen. — Das Schwungrad einer Maschine sprang gestern im Blockwalzwerk der Hermannshütte entzwei. Mehrere Stücke flogen auf das Dach, von den Arbeitern ist jedoch keiner verletzt.

Soest, 24. Juni. Schnell tritt der Tod den Menschen an. Der Lehrling des Installateurs Wegener fuhr heute, von der Arbeit kommend, auf einem Handwagen seine Gerätschaften nach Hause, als er plötzlich von einem Herzschlag betroffen wurde. Er wurde sofort in ein, in der Nähe stehendes Haus gebracht wo man aber nur den Tod feststellen konnte.

Elberfeld, 26. Juni. Ein leistungsfähiges Huhn besitzt offenbar der Händler August Willing, Grünenwalderstraße. Von Willing wurde ein Ei vorgezeigt, das nicht weniger als 120 Gramm, also fast ein viertel Pfund, wog. Es soll durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören, daß das Huhn, das der italienischen Rasse angehört, Eier von einer derartigen Größe legt.

— g **Düsseldorf,** 24. Juni. Vielfach glauben die Ausstellungsbesucher, es wäre rein unmöglich, in Düsseldorf Unterkunft zu finden während der Ausstellung; bleiben daher in den umliegenden Städten über Nacht, treffen früh Morgens in Düsseldorf ein, um am abend wieder in die benachbarten Städte zurückzukehren. Alle diese zeit- und geldverschwendenden Reisenden sind falsch berichtet; denn in Düsseldorf harren außer den vielen Hotels und Gasthöfen — von welchen die kleineren und vom Bahnhof entfernter gelegenen häufig ungenügend besetzt sind — noch zahllose Privatzimmer der Ausstellungsbesucher. Solche private Unterkommen sind auf dem Bureau des Verkehrsvereins im Hansahaus zu erfragen oder aus den Tageszeitungen zu ersehen. Vielfach sind dieselben auch durch Plakate an den Häusern selbst bemerkbar gemacht. Nochmals: Man lasse sich keine Räubergeschichten erzählen.

Düsseldorf, 26. Juni. Aus Anlaß des Samstag den 28. Juni stattfinden Congresses des Vereins deutscher Rosenfreunde findet in der Kuppelhalle des Industrie-Palastes der Ausstellung eine großartige Rosenausstellung statt, die nicht verfehlen wird, das Interesse aller Blumenliebhaber zu erregen.

Krefeld, 25. Juni. Der 19. Verbandstag des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes wird in den Tagen vom 8. bis 9. Juli hier abgehalten werden.

Neueste Nachrichten.

London, 25. Juni. Der König erhielt eine Nitroglycerineinspritzung unter die Haut, da die Herzthätigkeit sehr schwach geworden war. Der König kam wieder etwas zu Kräften und erkannte mehrere der an seinem Bett weilenden Personen verfiel aber bald darauf wieder in den Zustand der Schlafsucht. Die Königin ist seit der Operation kaum für einen Augenblick vom Krankenlager ihres Gemahls gewichen.

London, 26. Juni. Die Meldung, daß das Geschwür des Königs Eduard nur entleert und nicht beseitigt worden ist, hat in ärztlichen Kreisen wenig befriedigt. Sehr auffallend ist das Verschweigen der Temperatur in den offiziellen Bulletins, das auf Böses schließen läßt. Wenn der Abszeß entleert wird, sollte die Temperatur sofort herabgehen. Von allen Seiten wird jetzt berichtet, daß es dem Könige schlecht gehe. Er war gestern sehr ruhelos und hat dann gewünscht zu schreiben, aber nach den ersten Worten „Ich befehle" ist er in die Kissen zurückgefallen.

London, 26. Juni. Das heute vormittag 10½ Uhr ausgegebene Bulletin besagt: Der König hatte auch heute eine bessere Nacht und etwas kräftigenden Schlaf. Das Befinden besserte sich in jeder Beziehung. Der Zustand der Organe ist vollkommen günstig, der der Wunde ist ebenfalls befriedigend.

London, 26. Juni. Nach einem 2 Uhr Nachmittags veröffentlichten Bulletin bleibt das Befinden des Königs zufriedenstellend.

Schwere Niederlagen der venezolanischen Truppen.

New York, 26. Juni. Aus Willemstadt wird gemeldet: Präsident Castro von Venezuela wurde vom General Matos vier Mal hintereinander geschlagen. Der zum Entsatze der Hauptstadt Caracas entsandte Vizepräsident Ayala wurde vom Insurgenten-General Tera an das Meer zurückgeworfen, bei Coro eingeschlossen und mit 5 Geschützen und 2000 Mann und dem gesamten Generalstabe des Präsidenten Castro gefangen genommen.

Fragekasten des Allg. Anzeigers.

H. W. in **H.** Der Rehbock ist durch einen Stich in die Herzgegend mittels eines Hirschfängers getötet und alsdann auf den mitgebrachten Wagen verladen worden. Was weiter mit dem Tiere geschehen kann ich nicht sagen, jedenfalls dürfte dasselbe inzwischen einen schönen Braten abgegeben haben. L.

Sensen

komplett, allerbeste Ware.
Garantie für jedes Stück.

Harken,
Wendehölzer,
Heugabeln,

empfiehlt

Adolf Craemer, Halver,
Neustadt.

Vorrätig:
Gerste und Gerstenmehl, Mais und Maismehl,
Ia Weizenkleie, Russ. Hafer,
Torfmelasse u. Ia Pferdehäcksel
empfehle solches zu den billigsten Preisen.
Alb. Herdepe, Halver.

Saftige
Apfelsienen u. Citronen
empfiehlt
Frau E. Lausberg.

Prima Turnschuhe
(echt russische),
sowie alle übrigen
Schuhwaren
in guter Qualität zu billigsten Preisen zu haben in der Schuhwarenhandlung von
Friedr. Wilh. Bornefeld
Halver, Bahnhofstrasse.

Geschäftsbücher
aus renommierten Geschäftsbücherfabriken bezogen, in verschiedenen Sorten, praktisch eingerichtet und gut eingebunden, empfiehlt
Wilhelm Bell jr.

Wegen Umzug
verkaufe bis zum 1. August
sämtliche Schuhwaren
zu wirklich bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Theodor Haase, Kierspe.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.
Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Polizei-Verordnung
betr.: die Breite der Radfelgen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande für den Gemeindebezirk Meinerzhagen hiermit nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Bei dem Befahren derjenigen Gemeindewege, welche nicht unter das Gesetz, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen vom 20. Juni 1887 fallen, soll an allen Last- und Frachtfuhrwerken der Beschlag der Radfelgen eine Breite von mindestens 8 cm haben.

§ 2.

Ausgenommen sind:
a) die Fuhrwerke, deren Gesamtgewicht bei voller Ladung nicht mehr als 500 kg beträgt;
b) alle Fuhrwerke der Militär- und Reichspost-Verwaltung.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt für neue Fuhrwerke mit dem Tage ihrer Verkündigung, für bereits im Gebrauch befindliche am 1. Januar 1904 in Kraft.

Meinerzhagen, den 11. Juni 1902.

Der Amtmann: von Daniels.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Hochzeitseinladungen
empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Thieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Thiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 23. 6.	Elberfeld am 23. 6.	Essen am 24. 6.	Düsseldorf am 18. 6.
Auftrieb:	Ochsen	830	932	58	57
	Bullen	506		95	58
	Rinder und Kühe	49		966	98
	Kälber	426	472	1014	543
	Schafe	—	250	76	—
	Schweine	2004	916	1896	983
Tendenz:	Rinder	[1])	gut ger.	langsam	lebhaft
	Kälber	ruhig ger.	flott	geringer Ueberstand	„
	Schafe	—	—		—
	Schweine	ruh. et. Übst.	„		mittelmäß

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	41—42	37—39[3])	39—41	40—41
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	36—37	34—35	34—36	36—37
	c) mäßig genährt. junge u. gut genährte ältere	50	31—32	—	30—31	32—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	25—26	27—28	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	37—38	37—38	36—37	37
	b) vollfl. jüngere	53	33	31—32	30—32	31—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	26—27	—	26—27	26—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	—	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	36—37	36—37	36—37	37—38
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	52	32—33	33—34	31—33	32—33
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	28—29	30—31	27—29	28—30
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	22—23	25—26	20—23	23—24
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 63	—	bis 60	bis 68
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	47—48	48	42	51—55
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	41—42	42—43	38—40	45—47
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	28—31	32—33	34—36	33—34
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	31—32	33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—24	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	61[2])	63	62	63—64
	b) fleischige	—	58—60	61—62	58—60	61—62
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	53—56	56—60	54—57	56—58
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Im Ganzen ziemlich lebhaft; geringe Ochsen etwas Ueberstand. 2) Vorgezeichnete 62. 3) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 3 Mk. höher.